

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Charta Sozialhilfe Schweiz Charte Aide Sociale Suisse Carta Assistenza Sociale Svizzera

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie unterstützen die Charta Sozialhilfe Schweiz. Gerne informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen. Die Corona-Krise bedeutet weltweit und für die Schweiz den grössten wirtschaftlichen Einschnitt seit dem 2. Weltkrieg. Die Auswirkungen werden uns noch lange Zeit beschäftigen. Ein verlässlicher Sozialstaat ist daher die Grundvoraussetzung, um diese Krise zu bewältigen. Denn es werden bald mehr Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen sein; mehr Menschen werden auch auf Sozialhilfe angewiesen sein; es wird für Sozialhilfebeziehende noch schwieriger werden, wieder in den Arbeitsmarkt zurückzukehren. Und die Integration von Flüchtlingen wird einen noch grösseren Effort erfordern. Das solide soziale Sicherungssystem der Schweiz bewahrt aktuell weite Teile der Bevölkerung vor einem schnellen sozialen Abstieg und akuter Armut.

Die Sozialhilfe hat ihre wichtige Funktion in den letzten Monaten trotz schwieriger Bedingungen erfüllt. Sie leistete damit einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung der Krise für viele Betroffenen und die Gesellschaft insgesamt. Angesichts der mittelfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie wird der Sozialhilfe und der Arbeit in den Sozialdiensten von Kantonen und Gemeinden sowie der zahlreichen privaten Hilfswerke in den nächsten Jahren eine enorm wichtige Rolle zukommen. Das Steuerungsgremium der Charta Sozialhilfe Schweiz ist daran, geeignete Massnahmen auf politischer wie operativer Ebene zu entwerfen, damit das soziale Netz der Schweiz und die Sozialhilfe auch künftig ihre Zielsetzungen erreichen: die rasche Integration von Arbeitsfähigen in den Arbeitsmarkt und die soziale Teilhabe aller Sozialhilfebeziehenden.

Mehr Menschen in der Sozialhilfe

Die tatsächlichen mittel- und langfristigen Auswirkungen der aktuellen Krise auf Wirtschaft und Gesellschaft sind im Moment noch schwer abzuschätzen. Das gleiche gilt für die spezifischen Folgen für die Sozialhilfe. Je nach Dauer der Krise und Szenarien für die wirtschaftliche Entwicklung fallen diese sehr unterschiedlich aus. Die SKOS geht in einer Analyse davon aus, dass die absehbaren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den kommenden Monaten dazu führen werden, dass eine steigende Zahl von Menschen zur Existenzsicherung auf Sozialhilfe angewiesen sein wird. Die Sozialhilfequote wird gemäss der Analyse von jetzt 3.2 bis 2022 auf 3.7 (optimistisches Szenario) bis 4.3 Prozent (pessimistisches Szenario) ansteigen.

[Analysepapier](#)

Monatliches Monitoring der Sozialhilfezahlen

Um die Entwicklung der Sozialhilfe in den nächsten Monaten möglichst zeitnah erfassen zu können, hat die SKOS ein landesweites Monitoring gestartet. Damit können die Veränderungen bei der Anzahl der unterstützten Person ab Juni 2020 monatlich dokumentiert werden. Die Daten liefern rund 30 Sozialdienste aus fast allen Kantonen. Damit soll es möglich sein, Massnahmen bei Bedarf rasch zu ergreifen. Gemäss der ersten Berechnung ist per Ende Mai gesamtschweizerisch ein leichter Anstieg der Fallzahlen bemerkbar (+ 2.7 %). In der Romandie (+4.3 %) und in der Zentralschweiz (+4.2 %) ist der Anstieg etwas deutlicher im Vergleich zum Durchschnittsmonat im Jahr 2019. In den Regionen Nordwestschweiz (+0.9 %), Ostschweiz (+0.6 %) und im Kanton Tessin (+2.3 %) ist er nur leicht feststellbar. Die SKOS geht davon aus, dass sich der durch die Corona-Krise bedingte Anstieg erst nach einigen Monaten in der ganzen Schweiz bemerkbar machen wird. Im Moment wirken die Instrumente der Arbeitslosenversicherung (Kurzarbeit, verlängerter Taggeldbezug) und die Corona-Erwerbsersatzentschädigung.

[Monitoring](#)

Überbrückungsleistungen für ausgesteuerte Arbeitslose über 60

Im Juni gab es zwei für das Sozialhilfesystem wichtige positive politische Entscheide. Die Eidg. Räte beschlossen die Einführung von Überbrückungsleistungen für ausgesteuerte Arbeitssuchende über 60. Im 2018 hatte die SKOS in einer Studie darauf hingewiesen, dass nur jede siebte Person über 55, die ihre Stelle verloren hatte, dauerhaft in den Arbeitsmarkt zurückzukehren vermag. Gerade infolge der Corona-Krise dürften die von der SODK unterstützten ÜL noch wichtiger werden, um Härtefälle zu vermeiden. Die Einführung dieses neuen Elements der sozialen Sicherung in der Schweiz ist ein Meilenstein in der Zielsetzung, Menschen ein Altern in Würde zu sichern.

[Kurzbericht](#)

Bildungsoffensive auch für Sozialhilfeempfangende

Am 16. Juni hat der Ständerat die BFI-Botschaft 2021-2024 gutgeheissen und beschlossen für die Förderung der Grundkompetenzen von Sozialhilfebeziehenden statt wie bisher 15 neu 43 Mio. Franken zur Verfügung zu stellen. Jeder zweite Sozialhilfebeziehende hat keinen Berufsabschluss. Jeder dritte hat Schwierigkeiten mit den Grundkompetenzen, wie Lesen und Schreiben, oder mit dem Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien. Sozialhilfebeziehende sollen eine Chance zur Weiterbildung und damit zur beruflichen Integration erhalten. Der Ständerat erfüllt mit der Aufstockung des BFI-Kredits eine Forderung der Weiterbildungsoffensive, welche die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) und der Schweizerische Verband für Weiterbildung (SVEB) mit dem Ziel lanciert hatten, Sozialhilfebeziehenden den Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu öffnen. Die BFI-Vorlage muss nun auch noch vom Nationalrat gutgeheissen werden.

[Positionspapier Arbeit dank Bildung](#)
[Medienmitteilung](#)

Save the date: Charta-Event am 22. Januar 2021

Was sind die wichtigen Herausforderungen und Entwicklungen in der Sozialhilfe nach der Corona-Krise? Und wie können wir das Netzwerk stärken, das die Sozialhilfe als wichtigen Pfeiler unserer Gesellschaft gerade in diesen schwierigen Zeiten unterstützt. Diese Fragen möchten wir mit Ihnen diskutieren. Wir laden Sie deshalb zu einem Anlass mit Inputreferaten und Podiumsdiskussion ein. Dieser findet am Freitag, 22. Januar 2021 am Nachmittag in Bern statt. Details folgen im Herbst.

Unterstützung für die Charta Sozialhilfe Schweiz wächst weiter

Die im März 2019 geschaffene Charta Sozialhilfe Schweiz wird mittlerweile von zahlreichen Städten und Gemeinden und engagierten Menschen aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und der Fachwelt unterstützt und getragen. Dies mit dem Ziel das bestehende System der Sozialhilfe als ein zentrales Element zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung in der Schweiz zu festigen. Wir freuen uns gerade in diesen schwierigen Zeiten und mit Blick auf die enormen Herausforderungen, die auf das Sozialsystem zukommen, über jede weitere Unterstützung von Personen, Organisationen und Institutionen und Gemeinden. Denn die [Charta Sozialhilfe Schweiz](#) kann eine gute Grundlage für die künftigen Debatten sein.

Bern, 29. Juni 2020

Ein System zum Nutzen aller

Charta Sozialhilfe Schweiz
Charte Aide Sociale Suisse
Carta Assistenza Sociale Svizzera

CHARTA KOALITION UNTERSTÜTZUNG BOTSCHAFTEN INFOS D | F

Die Sozialhilfe ist ein zentrales Element zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung. Eine solide und faire Sozialhilfe ermöglicht Menschen in Not ein Leben in Würde und gibt ihnen die Chance, in die finanzielle Selbständigkeit zurückzufinden.

Damit stützt Sozialhilfe nicht nur den einzelnen, sondern sie schützt den gesellschaftlichen Frieden und damit auch den Wirtschaftsstandort Schweiz. Das System Sozialhilfe leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Nutzen aller.

Deshalb setzen wir uns für eine faire Sozialhilfe ein.

Charta der Sozialhilfe Schweiz

Die Charta unterschreiben



Wenn Sie diese E-Mail (an: stefan.lerch@sd-muenchenbuchsee.ch) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Charta Sozialhilfe Schweiz
c/o SKOS
Monbijoustrasse 22
3000 Bern 14
Schweiz

031 326 19 19

info@charta-sozialhilfe.ch